

Antrag an die Mitgliederversammlung von B'90/Die Grünen Kreisverband Leipzig vom 10. Januar 2012

5 **Die Antragsteller:** Dr. Markus Beyersdorff, Wolfram Günther, Katharina Krefft, Dr. Claudia Maicher, Kornelius Unckell, AG Wirtschaft und Finanzen, Wolfram Leuze, Malte Reupert, Norman Volger

10 **Der Antrag wird wie folgt neu gefasst:**

Nachhaltige Haushalts- und Finanzwirtschaft in Leipzig - Grundsatzpapier

15 Eine nachhaltige Finanzwirtschaft ist die Grundlage für eine stabile und generationengerechte Entwicklung des Gemeinwesens. Sie ist nicht nur gleichberechtigt als eine der drei Säulen der Nachhaltigkeit, sondern die Voraussetzung und Grundlage dafür, dass nachhaltige Sozial- und Umweltpolitik betrieben werden kann. Denn: Nur ein stabil finanziertes Gemeinwesen ist in der Lage, mittel- und langfristige Politik zu gestalten.

20 **Bündnis 90/Die Grünen in Leipzig fordert daher die Umsetzung der folgenden Grundsätze in Leipzig und den übergeordneten staatlichen Ebenen:**

25 **1.) Größtmögliche Transparenz in den öffentlichen Haushalten und den föderalen Finanzbeziehungen schaffen**

Die gesetzlichen Grundsätze von Haushaltswahrheit und -klarheit müssen zur Stärkung der Demokratie konsequent durchgesetzt werden. Auch versteckte Zuschüsse müssen konsequent in die Haushalte eingestellt und dem Haushaltsrecht der Parlamente unterworfen werden.

30 **2.) Wirtschaftliche und sozialpolitische Transparenz stärken**

Umverteilungen, Gebühren- und Preisvorteile für bestimmte Gruppen können sinnvolle Instrumente der Sozialpolitik sein. Sozialpolitisch erwünschte, haushaltswirksame Vergünstigungen der sonst kostendeckenden Preise sollen mit größtmöglicher Transparenz im Haushalt ausgewiesen werden. Vergünstigungen sollen vorrangig über transparente Zuschüsse in den Haushalt eingestellt werden. Nur wenn dies nicht praktikabel erscheint, greift das Instrument von Preis- und Gebührenvorteilen. Damit soll auch ein bewussterer Umgang mit öffentlichen Ressourcen erreicht werden.

40 **3.) Konnexität: Nur solide finanzierte Kommunen sind ein starkes Fundament für Sachsen – Das Land muss die Kommunen aufgabengerecht finanzieren**

Das Land hat dafür zu Sorge tragen, dass seine Städte und Gemeinden ausreichend und aufgabengemäß finanziert sind. Das Land darf seinen Haushalt nicht auf Kosten der Kommunen entlasten, indem es Pflichtaufgaben auf die Kommunen überträgt, ohne für die Finanzierung zu sorgen.

Die Stadt wirtschaftet nur dann nachhaltig, wenn ihre einzelnen Gliederungen (Eigenbetriebe, Tochterunternehmen, Kernverwaltung etc.) die Aufgaben der Daseinsvorsorge effizient und ohne konsumtive Kreditaufnahme erbringen.

50

4.) Effizienz und Wettbewerb

Unsere Stadt soll effektiv und sparsam arbeiten. Eine entscheidende Grundlage hierfür ist ein wirksames Steuerungssystem, das wiederum aussagekräftige Kennzahlen zum Ist-Zustand benötigt.

55 Ein wichtiger Bestandteil ist der ständige Vergleich zur „Best Practice“ in anderen Verwaltungen und – wo angebracht – zur Privatwirtschaft.

Ein weiterer Baustein für Entwicklung einerseits und Sparsamkeit andererseits kann Wettbewerb sein. Wettbewerb braucht jedoch Rahmenbedingungen, z.B. hinsichtlich Tariftreue oder Umweltstandards, die für alle Wettbewerber verbindlich sind. Weiterhin ist die

60 Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

5.) Schuldenbremse als Chance verstehen; antizyklische Ausgabenpolitik betreiben

Schulden belasten zukünftige Generationen, indem diese Zinsen und Tilgung tragen müssen.

65 Schulden schränken gleichzeitig zukünftige Handlungsspielräume massiv ein. Daher war die Verankerung der Schuldenbremse im Grundgesetz richtig und notwendig. Öffentliche Nettokreditaufnahmen sind richtig, wenn sie volkswirtschaftliche Krisen mildern. Es muss jedoch in Zeiten guter Konjunktur verpflichtend getilgt werden, um die antizyklische Wirkung zu garantieren.

70

6.) Verantwortliche Haushaltsaufstellung: Mit Ehrlichkeit, Einsparungen, Effizienzerhöhung und Einnahmeerhöhung die Ausgaben und Einnahmen ins Gleichgewicht bringen

Eine Stadt wirtschaftet nachhaltig, wenn sie in wirtschaftlichen Normalzeiten ihre Ausgaben aus den erzielten Einnahmen deckt. In Anbetracht der heutigen Kommunal Finanzen bedeutet dies, dass strukturelle Haushaltsdefizite abgebaut werden müssen. Dafür brauchen wir eine gesellschaftlich verantwortliche Konsolidierungsstrategie.

75 Grüne Politik muss sich durch Ehrlichkeit auszeichnen. Dazu gehört auch das Aussprechen unangenehmer Wahrheiten. Es ist notwendig, mit allen gesellschaftlichen Gruppen in einen Dialog über die Priorisierung der staatlichen Aufgaben zu treten. Wir müssen uns in einem ersten Schritt vergewissern, welche Ziele wir in der Umweltpolitik, der Kulturpolitik, der Sozialpolitik, der Bildungspolitik und der Wirtschaftspolitik erreichen wollen. Die Erfüllung dieser Staatsaufgaben und die zu erbringenden Leistungen sind unter Beachtung der Schuldenbremse sicher zu stellen.

80